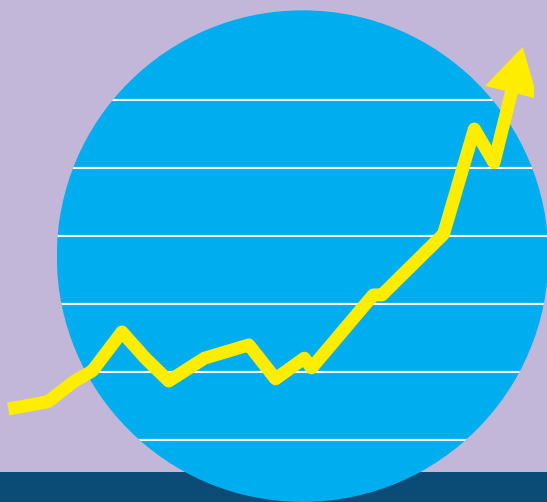


Warum ETF die ideale Geldanlage sind

10



Sie sind transparent und kostengünstig. Für Laien ist der Einstieg in ETF einfach – und sie benötigen keine große Pflege. Aber wie funktionieren sie eigentlich?



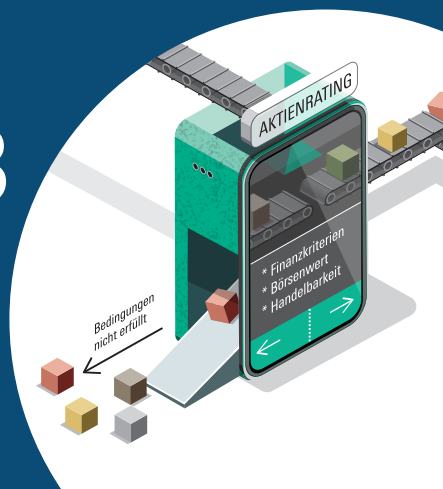
Welche ETF für Börsenneulinge taugen

Aktien-ETF sind die Renditebringer. Wer keine Erfahrung hat, sollte auf international breit streuende Aktien-ETF setzen. Sie sind weniger riskant als Branchen-ETF.

Wie Sie gute ETF finden

93

Es gibt Tausende ETF auf dem Markt. Da ist es nicht leicht, die Spreu vom Weizen zu trennen. Aber keine Sorge, die Fachleute der Stiftung Warentest testen sie regelmäßig und sortieren sie für Sie vor.



Inhalt

37

4 ETF verstehen

- 5 Einstieg in ETF
- 16 ETF vertrauen der Wissenschaft

20 Grundregeln der Geldanlage

- 21 Die Geldanlage richtig planen
- 26 Das Ziel bestimmt das Mittel
- 28 Schluss mit falscher Geldanlage
- 34 Ohne Ziel kein Weg

36 Alle ETF im Überblick

- 37 Aktien-ETF: Rendite für Ihre Geldanlage
- 46 Renten-ETF: Wichtig für die Stabilität

55 Mein ETF-Plan

- 56 Alles muss passen
- 58 Bequem anlegen mit Pantoffel-Portfolios
- 63 Mit Sparplan gut für das Alter vorsorgen
- 67 Nachhaltig anlegen – ganz einfach mit ETF
- 74 Geld vom Chef in ETF investieren
- 78 Auch im Alter mit ETF noch sinnvoll anlegen
- 82 Anlegen in Krisen- und Crashzeiten

85 Meinen ETF-Plan umsetzen

- 86 Mit ETF in der Praxis durchstarten
- 87 Gut und günstig – das passende Depot

- 93 Wie finde ich gute ETF?
- 98 Feinheiten beleuchtet
- 104 ETF kaufen und verkaufen
- 107 Fusion und Auflösung
- 108 Das Depot anpassen
- 111 ETF richtig versteuern

119 ETF für Fortgeschrittene

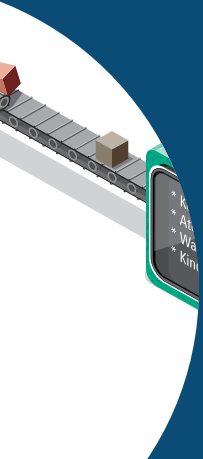
- 120 Ideen für erfahrene Anleger
- 121 Geografisch: Länder und Regionen
- 127 Angesagt: Branchen und Themen
- 131 Trendig: Faktoren und Strategien
- 136 Andersartig: Rohstoffe und Edelmetalle
- 139 Kompakt: Paketlösungen

140 Echte und vermeintliche Risiken

- 141 Änderungen bei der Regulierung
- 142 Kritik an der Konstruktion von ETF
- 144 Angst vor dem Herdenverhalten

149 Service

- 150 Fachbegriffe erklärt
- 154 Die großen Indexanbieter
- 155 Die großen ETF-Anbieter
- 158 ETF-Sparpläne ohne Zusatzkosten
- 160 Top 20 günstige Depots
- 161 Aktien- und Rentenindizes erklärt
- 164 Aktien-ETF und Renten-ETF zur Basisanlage und Beimischung
- 172 Stichwortverzeichnis



Einstieg in ETF

Indexfonds sind ideal für alle, die langfristig Vermögen aufbauen möchten – egal ob mit kleinen oder großen Beträgen. Denn ETF sind kostengünstig, flexibel, chancenreich und für Privatanleger einfach zu handhaben.

Große Enttäuschungen, das lehrt die Geschichte, waren oft Auslöser für bedeutende Veränderungen. Die „Erfindung“ von Indexfonds für Privatanleger im Jahr 1976 ist ein Paradebeispiel dafür. Wie kam es dazu? John C. Bogle, Chef einer amerikanischen Investmentgesellschaft, war frustriert, weil er und seine hoch bezahlten Fondsmanager es nicht geschafft hatten, mit ihren Fonds dauerhaft besser zu sein als das wichtigste US-Börsenbarometer, der Aktienindex Standard & Poor's 500. Für Bogle war klar: Es ist Zeit, neue Wege einzuschlagen.

So ähnlich mag es Ihnen auch gehen. Sie haben dieses Buch vermutlich gekauft, weil auch Sie Ihr Erspartes solide anlegen und mehren wollen. Gerade in Zeiten niedriger Zinsen ist dies wichtiger denn je. Und vielleicht haben Sie mit Ihren bisherigen Geldanlagen ähnliche Erfahrungen wie Bogle mit seinen Fondsmanagern gesammelt. Mit diesem Buch erfahren Sie alles Wesentliche zum Thema Exchange Traded Funds, kurz ETF – von den wichtigsten Grundregeln über die geeignete Strategie bis hin zum Kauf und der Verwaltung der passenden Produkte. Unabhängig davon, ob Sie neu auf dem Gebiet der Geldanlage beziehungsweise ETF sind oder bereits erste Erfahrungen gesammelt haben: In diesem Buch finden Sie viele praktische Tipps. Und wir stellen Ihnen passende ETF vor, damit Sie sich aufwendiges Suchen sparen können.

Viele Pluspunkte sprechen für ETF

Bevor wir uns all diesen Aspekten widmen, gilt es zwei Fragen zu klären: Was ist ein ETF, und was unterscheidet ihn von einem „normalen“ Fonds? Formal betrachtet sind beide Sondervermögen, die von einer Investmentgesellschaft verwaltet werden. Ein Sondervermögen stellt man sich am besten wie eine große Geldsammelbox vor – jedem Fondsinhaber gehört ein Stückchen davon. Während sich beim herkömmlichen Fonds ein Team von Managern überlegt, wie es das Geld investiert, kom-

So funktioniert ein ETF

ETF sind eine geniale Anlage. Mit wenig Geld kann man breit gestreut an der Börse investieren, weil man sich am großen Fondstopf beteiligt. ETF sind zudem kostengünstig, da sie einem klar definierten Standardrezept folgen.



Indexanbieter

Ein Indexanbieter, wie etwa die Firmen MSCI, S&P etc., erstellt einen Index, zum Beispiel für weltweite Aktien. Dabei legt er fest, welche Titel zu welchem Anteil aufgenommen werden, er schreibt sozusagen das Rezept für den Index. Meist orientieren sich Anbieter an der Marktkapitalisierung. Heißt: Ein Unternehmen, von dem viele Aktien zu einem hohen Preis an der Börse gehandelt werden, hat ein entsprechend hohes Gewicht, kleine Firmen haben ein niedrigeres.



Fondsgesellschaft

Eine Fondsgesellschaft baut ein Vermögen nach dem Rezept des Anbieters auf. Im Topf landen Wertgegenstände (wie Aktien, Anleihen oder Gold) zu dem Anteil, der im Index vorgesehen ist. Bei breit gestreuten Indizes wie dem MSCI World sind rund 1400 Einzelaktien im Fondstopf.



Anlegerin / Anleger

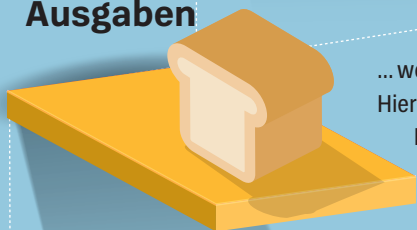
Mit dem Kauf eines ETF erwerben Sie als Anleger oder Anlegerin Anteile am Fondstopf. Da dieses Geld als Sondervermögen gesetzlich geschützt ist, bleiben die Anteile in Ihrem Eigentum, auch im Fall einer Pleite der Fondsgesellschaft. Der Wert Ihres Anteils entwickelt sich parallel zum Index.

Mit dem Terrassenmodell richtig sparen

Das vierstufige Modell stellt einen systematischen Vermögensaufbau sicher. Wenn Sie die vier Stufen nacheinander nehmen, bleiben Sie kurzfristig liquide und bauen langfristig Vermögen auf.

01

Laufende Ausgaben



... werden über das **Girokonto** abgewickelt. Hier sollte stets etwa ein monatliches Nettoeinkommen liegen. Sonst läuft man Gefahr, in den teuren Dispokredit zu rutschen.

02

Der Notgroschen



... liegt auf dem **Tagesgeldkonto**. Mindestens zwei bis drei monatliche Nettoeinkommen gehören hier geparkt. Sie sind für unvorhergesehene Ausgaben wie eine dringende Autoreparatur gedacht.

03

Geld für größere Anschaffungen



... wird in **Zinsanlagen** wie Festgeld oder Renten-ETF angespart, solange das Ziel in weniger als zehn Jahren erreicht werden soll. Börseninvestments wie Aktien-ETF schwanken kurzfristig im Wert und können den Traum vom neuen Auto oder der Anzahlung für eine Immobilie gehörig durcheinanderbringen.

04

Die Altersvorsorge



... wird je nach persönlicher Risikobereitschaft und Situation in einen Mix aus **Zinsanlagen** und **Aktien-ETF** investiert. Das verspricht langfristig die besten Renditen.

Bequem anlegen mit Pantoffel-Portfolios

Reinschlüpfen und sich wohlfühlen: Die Stiftung Warentest hat ein leichtes und gut nachvollziehbares Rezept für die langfristige Geldanlage entwickelt – das Pantoffel-Portfolio.

Aktien für jedermann? Mit unseren Pantoffel-Portfolios fällt auch Börsenneulingen der Einstieg leicht. Einmal aufgebaut, läuft ein solches Portfolio fast von allein und benötigt nur in seltenen Fällen etwas Pflege – daher der Name „Pantoffel-Portfolio“. Sie können es für die Anlage eines einmaligen Betrags nutzen, aber genauso gut für einen monatlichen Sparplan oder sogar als Auszahlplan später im Leben. Einzige wichtige Voraussetzung: Sie sollten bereit sein, mindestens zehn, besser 15 Jahre Ihr Geld anzulegen, um Börsenkapriolen durchzustehen. Dann stehen die Chancen gut, dass Sie trotz zwischenzeitlicher Rückschläge an den Börsen eine ansehnliche Rendite erwirtschaften.

Wie Sie aus den vorigen Kapiteln wissen, wirken sich in einem breit gestreuten Portfolio Kurseinbrüche einzelner Werte nur wenig aus, im besten Falle werden sie durch Kurssteigerungen anderer Wertpapiere mehr als wettgemacht. Das zeigt die tatsächliche Entwicklung der Märkte in den vergangenen 30 Jahren (siehe Grafik „Das Pantoffel-Portfolio“ rechts).

Zwei Bausteine genügen

Das Pantoffel-Portfolio besteht im Basismodell aus zwei Bausteinen: einem Rendite- und einem Sicherheitsbaustein. Die Inhalte der jeweiligen Bausteine stellen Sie sich ganz einfach aus einer Art Baukasten selbst zusammen. Im einfachsten Fall besteht das Pantoffel-Portfolio lediglich aus einem globalen und somit besonders breit gestreuten Weltaktien-ETF sowie aus einem Euro-Anleihen-ETF oder Tagesgeld. Der Aktien-ETF dient als langfristiger Renditebringer, die Zinsanlage als Stabilitätsanker.

Für den Sicherheitsbaustein kommt ein ETF mit Euro-Staatsanleihen oder auch ein ETF mit Staats- und Unternehmensanleihen auf Euro-Basis in Betracht. Die Kurse von Anleihenfonds können allerdings schwanken.

Simulierte Einmalanlage über 30 Jahre. Sicherheitsbaustein (Sicherheit) Euro-Anleihen-ETF. Renditebaustein (Rendite): MSCI-World-ETF. Berücksichtigung von Handelskosten bei Umschichtungen, ohne Steuern. Maximaler Verlust = Stärkster (zwischenzeitlicher) Einbruch seit früherem Hoch. Stand: 31. März 2025. Quelle: LSEG, eigene Berechnungen.

Nachhaltig anlegen – ganz einfach mit ETF

Rendite mit gutem Gewissen: Nachhaltige Geldanlagen ergänzen die klassischen Anlagekriterien Rentabilität, Liquidität und Sicherheit um ökologische, soziale und ethische Aspekte.

Wer sich um den Klimawandel sorgt, Atomenergie, Waffen und Kinderarbeit ablehnt, will das häufig auch bei seiner Geldanlage berücksichtigen. Kein Wunder also, dass immer mehr Menschen ihr Geld nachhaltig investieren. „Fonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen verwalteten zum Jahresende den Rekordwert von knapp 1050 Milliarden Euro für Anleger in Deutschland“, meldete der Fondsverband BVI Anfang 2025. Das entspricht einem Zuwachs von 16 Prozent gegenüber dem Vorjahr oder rund einem Viertel des Kapitals, das am deutschen Fondsmarkt investiert ist.

Von der Nische zum Megatrend

Damit ist klar: Die Zeiten, in denen nachhaltige Investments ein Nischendasein führten, sind passé. Gründe für den Boom gibt es viele, wie das wachsende Umweltbewusstsein, die Diskussionen über den Klimawandel oder das steigende Interesse der jüngeren Generation an nachhaltiger Geldanlage. Zudem kann sich die Performance sehen lassen. Ein wesentlicher Treiber ist aber auch die Politik, dazu später mehr.

Lassen Sie uns zuerst einen Blick auf die Bezeichnungen werfen, die leicht für Verwirrung sorgen können. „Nachhaltige Geldanlagen“ ist die Bezeichnung für nachhaltige, ethische, soziale und ökologische Investments. Bei der Auswahl von Geldanlagen wird also nicht nur auf ökonomische Daten wie Umsatz oder Ergebnis eines Unternehmens geachtet, sondern auch darauf, inwieweit die Firmen verantwortlich wirtschaften. Weit verbreitet ist der Begriff „ESG-Investments“.

ESG steht für „Environment“ (Umwelt), „Social“ (Soziales) und „Governance“ (Unternehmensführung). Zum Teil wird nachhaltige Geldanlage auch „Sustainable Investment“ oder „Socially Responsible Investing“ (SRI) genannt. Kurzum: Die englischen Bezeichnungen und Abkürzungen erschweren zwar den Überblick, doch der Grundgedanke dahinter ist

Mit ETF in der Praxis durchstarten

Sie haben sich entschlossen, in ETF zu investieren, und möchten sich nun gerne ein Depot aufbauen? Hier erfahren Sie, wie Sie dabei vorgehen – und worauf Sie noch achten sollten.

Wie bei großen Anschaffungen gibt es für die Umsetzung Ihres ETF-Plans einige praktische Fragen zu bedenken. In diesem Kapitel finden Sie alle wichtigen Informationen dazu.

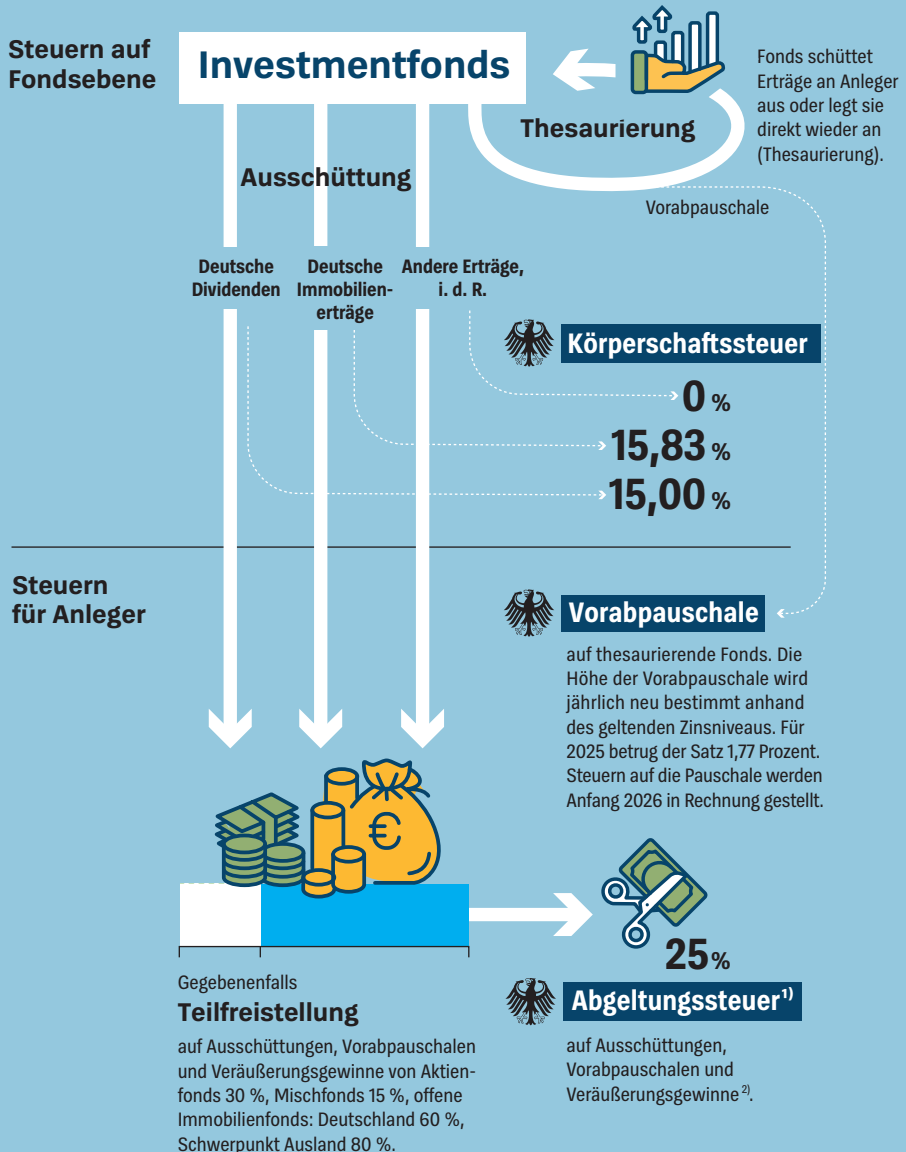
Wer ETF kaufen möchte, braucht dafür zunächst ein Wertpapierdepot. Wo Sie das für Sie passende Angebot finden, erfahren Sie im Abschnitt „Gut und günstig – das passende Depot“ auf der folgenden Seite. Sie haben schon eine Verwahrstelle für Ihre Wertpapiere? Vielleicht lohnt sich für Sie ein Anbieterwechsel, weil Sie dann einiges an Gebühren sparen können. Allerdings lassen sich bestehende Depots zum Teil nicht zu den besonders günstigen Neobrokern hin übertragen. Oder Sie möchten gezielt für den Vermögensaufbau ein Zweitdepot für ETF-Sparpläne bei einem besonders günstigen Anbieter eröffnen? Auch dazu erhalten Sie Informationen auf den folgenden Seiten – inklusive einem Überblick über die günstigsten Anbieter.

Sie wissen schon genau, welche ETF Sie handeln möchten? Dann kann es gleich an die Auswahl und den Kauf gehen. Aber auch dabei gibt es einiges zu beachten. Zum Beispiel bestehen Unterschiede in der Konstruktion der ETF, die Sie kennen sollten. Sie erfahren auch, wie Sie mithilfe unseres Ratings den passenden ETF schnell finden. Ein wichtiger Unterschied besteht zum Beispiel zwischen ausschüttenden und wiederanlegenden (Fachbegriff: thesaurierenden) ETF. Für Sparplan-Anleger sind Letztere zumeist besonders geeignet.

Nicht zu vergessen ist das gelegentliche Umschichten des Depots, insbesondere eines Pantoffel-Portfolios. Nach welchen Regeln Sie dabei vorgehen können, lesen Sie auf den folgenden Seiten. Und wenn Sie mit Ihren ETF-Anlagen Gewinne einfahren, möchte der Fiskus seinen Anteil an Ihrem Erfolg haben. Im Abschnitt „ETF richtig versteuern“ ab Seite 111 lernen Sie die wichtigsten Steuerregeln kennen.

Besteuerung von Fonds und ETF

ETF-Anleger sollten die Begriffe „Vorabpauschale“ und „Teilfreistellung“ mal gehört haben, um die Steuerbescheinigung ihrer Depotbank zu verstehen.



1) Zuzüglich Soli und gegebenenfalls Kirchensteuer.

2) Freibetrag 100000 Euro: Für ab 1. Januar 2018 auflaufende Veräußerungsgewinne aus von vor 2009 gekauften Anteilen.

Ideen für erfahrene Anleger

Sie besitzen schon Wertpapiere und suchen gezielt nach interessanten Ergänzungen? Hier sind Sie richtig. Ganz egal, ob einfach oder komplex – ETF gibt es für fast jede Anlageidee.

Wenn Sie nicht noch tiefer ins Thema ETF einsteigen wollen und an dieser Stelle sagen, ein Pantoffel-Portfolio ist ideal für mich, können Sie dieses Kapitel auch erst mal überblättern oder zu einem späteren Zeitpunkt lesen. Wenn Sie aber etwas anderes suchen, einfach mal stöbern oder mehr über die diversen Möglichkeiten mit ETF erfahren wollen, lesen Sie weiter und wägen Sie ab. Einerseits ist das Pantoffel-Portfolio ein solides Modell – einfach, praktisch, preiswert und leistungsstark. Die Strategie ist simpel, das Investment folgt dem Index, und die Mischung ist vorgegeben. Andererseits wünscht sich manch erfahrener Anleger mehr Flexibilität, will vielleicht verstärkt in Zukunftsmärkte und bestimmte Themen investieren oder ganz einfach nur die Dominanz von US-Aktien im MSCI World reduzieren. Wer schon ein gut bestücktes Depot besitzt, Bausteine ergänzen oder andere Strategien verfolgen will – sprich, wer bereit ist, etwas Zeit zu investieren –, ist hier richtig und kann Spannendes für sein Portfolio entdecken.

Denn seit dem Start der ersten ETF in Deutschland vor 25 Jahren ist das Angebot immens gewachsen. Die ETF-Anbieter sind kreativ, sie entwickeln immer wieder neue Ideen, und auch aus den Vereinigten Staaten, dem Geburtsland der ETF, schwappen immer wieder neue Trends zu uns herüber. Den Vorstellungen sind kaum Grenzen gesetzt. Nicht alles ist sinnvoll, aber es gibt erfolgreiche Entwicklungen, die für einige Anlegerinnen und Anleger interessant sind und sich als Depotbeimischung eignen. Wir stellen die Entwicklungen immer wieder auf den Prüfstand und bewerten deren Erfolg.

In diesem Kapitel sind eine Reihe von Themen gebündelt – angefangen bei Länder- und Regionen-ETF, mit denen Sie Ihre bestehenden Positionen ergänzen oder komplett neu aufbauen können. Themen-ETF können interessante Beimischungen sein, ebenso wie Faktor-ETF, zum Bei-

Die größten Wirtschaftsnationen der Welt

Die US-Investmentbank Goldman Sachs untersuchte 2022 in der Studie „The Path to 2075“ (Der Weg bis 2075) die Wirtschaftsaussichten von mehr als 100 Ländern. Farblich hinterlegt ist der Auf- und Abstieg der jeweils zwei größten Volkswirtschaften. Erfüllen sich die Prognosen, sind im Jahr 2050 die fünf größten Volkswirtschaften der Welt (gemessen in Dollar) China, USA, Indien, Indonesien und Deutschland. Bis 2075 würden sich demnach die Gewichte noch stärker in Richtung Emerging Markets verschieben: China und Indien verweisen die USA auf Platz drei. Mit entsprechenden Maßnahmen könnten Nigeria, Pakistan und Ägypten zu den großen Volkswirtschaften der Welt aufsteigen.

Platz	1980	2000	2022	2050	2075
1	USA	USA	USA	China	China
2	Japan	Japan	China	USA	Indien
3	Deutschland	Deutschland	Japan	Indien	USA
4	Frankreich	Großbritannien	Deutschland	Indonesien	Indonesien
5	Großbritannien	Frankreich	Indien	Deutschland	Nigeria
6	Italien	China	Großbritannien	Japan	Pakistan
7	China	Italien	Frankreich	Großbritannien	Ägypten
8	Kanada	Kanada	Kanada	Brasilien	Brasilien
9	Argentinien	Mexiko	Russland	Frankreich	Deutschland
10	Spanien	Brasilien	Italien	Russland	Großbritannien
11	Mexiko	Spanien	Brasilien	Mexiko	Mexiko
12	Niederlande	Südkorea	Südkorea	Ägypten	Japan
13	Indien	Indien	Australien	Saudi-Arabien	Russland
14	Saudi-Arabien	Niederlande	Mexiko	Kanada	Philippinen
15	Australien	Australien	Spanien	Nigeria	Frankreich

Quelle: Goldman Sachs Global Investment Research; Stand: Dezember 2022

Diese Kritik ist nicht unbeachtet geblieben. Sie hat schnell Wirkung gezeigt, sowohl bei den Finanzaufscheidern als auch bei den Emittenten von Indexfonds. In den Jahren nach 2011 hat sich viel getan: Die staatlichen Regulierungsbehörden haben weltweit strengere Vorschriften erlassen, und die ETF-Anbieter haben freiwillig ihre Sicherungsvorkehrungen erheblich verstärkt. Die damals beanstandeten Probleme gelten deshalb schon seit vielen Jahren als größtenteils beseitigt.

Kritik an der Konstruktion von ETF

Um einen Index abbilden zu können, müssen die ETF-Anbieter entweder Aktien kaufen oder Alternativen suchen.

Ein gewisses Risiko besteht bei synthetisch konstruierten Indexfonds, die nicht die tatsächlich im Index enthaltenen Wertpapiere erwerben, sondern die Entwicklung des Index über eine Swap-Konstruktion (Tauschgeschäft) künstlich nachbilden, noch immer (siehe „Die Konstruktionsmethode kennen“, Seite 100). Denn mit dem Partner des Swap-Geschäfts, meistens einer Bank, wird ein zusätzliches Finanzinstitut in den Prozess der Nachbildung von Indizes eingebunden. Wenn dieser Swap-Partner zahlungsunfähig wird, kann ein Teil des ETF-Vermögens verloren gehen. Das gilt dann, wenn die Wertpapiere, die der ETF-Anbieter in seinem Ersatz-Aktienkorb (auch Trägerportfolio genannt) hält, schlechter laufen als der Index und die Differenz durch den Swap nicht mehr ausgeglichen werden kann. Das Risiko ist allerdings durch regulatorische Vorschriften auf 10 Prozent des ETF-Vermögens begrenzt worden, denn der Wert sämtlicher Index-Swaps darf diese Grenze nicht überschreiten. In der Praxis reduzieren die ETF-Anbieter das Risiko zusätzlich, indem sie üblicherweise von ihren Swap-Partnern Sicherheiten verlangen.

Hinzu kommt, dass der Gesetzgeber hohe Anforderungen an die Trägerportfolios der ETF-Anbieter stellt. Als Sondervermögen weisen sie